

beträgt 7 Fuss 9 Zoll. Die gesammte Höhe des Pulpitums ist 11 Fuss 10 Zoll. Die Säulencapitäle, die, wie der ganze Bau, aus Marmor gearbeitet sind, beruhen auf einer Verbindung des Blattcapitäl's mit Schlangen. Die Verzierungen des Capitäl's sind ausserordentlich reich und sehr fleissig durchgeführt. Sie waren ursprünglich vergoldet und gehören offenbar derselben Richtung an, wie die Kanzel in Spalato, welche als Vorbild gedient haben mag. Letztere ist älter und reicher; die Kanzel von Traù ist ein Werk des fünfzehnten Jahrhunderts und weniger rein im Style, als die später zu erwähnende von Spalato. Das marmorne Achteck der oberen Kanzel hat eine einfache Felder-eintheilung und Profilirung; der Adler, der in der Regel als Pult-stätte diente, fehlt. Inschriften oder sonstige Ornamente sind an der Kanzel nicht vorhanden.



Fig. 63.

c) Die Chorstühle.

Sehr reich und imponirend im Ganzen und Grossen sind die Chorstühle. Sie bestehen aus zwei Sitzreihen auf jeder Seite und sind im spätgothischen Style aus Holz geschnitzt. Wir haben keinen Grund, uns bei diesen Chorstühlen weiter aufzuhalten, da sie, wie alle einzelnen Details beweisen, ganz derselben Schule angehören, wie die Chorstühle von Arbe. Es gilt von ihnen daher dasselbe, was oben von diesen gesagt wurde, sie weisen auf eine stark routinirte tüchtige Schule, deren Sitz entweder einheimische Klöster oder Klostergeistliche und Künstler aus Venedig gewesen zu sein scheinen. Man kennt die Preise dieser Holzschnitzarbeiten, jeder Stuhl kostete achtzehn Ducati d'oro. Sie wurden im Jahre 1757 zum ersten- und im Jahre 1852, und zwar unter dem Erzpriester Trevirca, der sich überhaupt um die gute Erhaltung des Domes viele Verdienste erworben, zum zweitenmale restaurirt.